

**Abschlussbericht für das  
Auslandspraktikum**

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

Unternehmen: Southern Wilderness NZ Limited

Gastland: Neuseeland

Zeitraum: 20.08.2012 bis 09.11.2012

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral   
negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich sehe das Praktikum für mich als Bereicherung an. Ich konnte nicht nur mein Fachwissen erweitern, sondern auch internationale Berufserfahrung sammeln, weitere Kulturen näher kennenlernen und mein Englisch ausbauen.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ich habe mein Praktikum bei dem Unternehmen Southern Wilderness NZ Ltd in Nelson, Neuseeland, vom 20. August bis zum 9. November 2012 durchgeführt. Southern Wilderness NZ Ltd bietet geführte Tages- und Mehrtages-Gourmetwanderungen durch drei Nationalparks in der Nelson-Tasman-Region an. Aktuell liegt die Mitarbeiteranzahl bei sieben Personen, doch nur drei von diesen Mitarbeitern arbeiten auch im Büro. Die restlichen Personen sind reine Tour-Guides. Demnach handelt es sich hier um ein kleines Unternehmen, was in Neuseeland jedoch keine Besonderheit darstellt, da Kleinunternehmen zusammen mit den mittelständischen Unternehmen am häufigsten anzutreffen sind.

Während meines Praktikums habe ich hauptsächlich im (Online-)Marketing gearbeitet, aber das Team auch bei anderen Aufgaben, wie zum Beispiel bei der Vorbereitung und Organisation der geführten Wanderungen, unterstützt. Insgesamt war mein Aufgabenfeld sehr abwechslungsreich und es kamen kontinuierlich neue Aufgaben hinzu. Als sehr positiv habe ich die Möglichkeit empfunden, eigene Vorschläge und Ideen einbringen zu können. Kleinere Nebenaufgaben zu Beginn meines Praktikums halfen mir, mich in das Unternehmen einzufinden und mich mit dessen Produktpalette auseinanderzusetzen. So habe ich beispielsweise die Gliederung der Fotosammlung überarbeitet und mich in Folge dessen mit den verschiedenen Touren und deren Abschnitten sowie Abläufen auseinander gesetzt, ohne zuvor an einer teilgenommen zu haben.

Meine dauerhaften Hauptaufgaben umfassten unter anderem:

- Aktualisierung und Verbesserung der Firmen-Webseite mithilfe des Content Management Systems (CMS),
- Betreuung, Analyse und Aktualisierung der Firmen-Facebook-Seite sowie anderer Social Media Kanäle,
- Erstellung und Versand von Werbe-E-Mails und eines Newsletters (e-Marketing),
- Suchmaschinenoptimierung,
- Erstellung und Versand von Mailings sowie
- Unterstützung des Teams bei der Vorbereitung und Organisation der geführten Wanderungen.

Darüber hinaus habe ich die Möglichkeit erhalten, an der fünftägigen Trainingswanderung auf dem Heaphy Track für die neuen Tour-Guides teilzunehmen. Hierdurch habe ich einen tieferen Einblick in den Ablauf der Touren erhalten und das gesamte Team noch besser kennengelernt.

Erwähnenswert ist auch, dass ich von Beginn an vollständig in das Team integriert wurde. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl als Praktikant zweitrangig zu sein oder gar ausgenutzt zu werden.

Da ich an der Hochschule Darmstadt meinen Master in Betriebswirtschaftslehre mit dem Studienschwerpunkt New Media Marketing absolviere, konnte ich mithilfe dieses Praktikums im (Online-)Marketing mein erworbenes theoretisches Wissen anwenden und mit praktischen Erfahrungen bereichern. Dadurch dass es sich hierbei um ein Kleinunternehmen handelt, konnte ich viele unterschiedliche Tätigkeitsbereiche abdecken, was bei einer Tätigkeit in einem Großunternehmen eher selten der Fall ist. Hilfreich war unter anderem das gelernte Wissen aus den Master-Spezialisierungsmodulen E-Business und E-Procurement, CRM, Market Research, Internet Law, One-to-one-Marketing und interkulturelle Marketingkommunikation. Alles in allem sehe ich das Praktikum für mich als Bereicherung an.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe bei einer Gastfamilie gewohnt, die über die Organisation Study Nelson vermittelt wurde. Neben den Kosten für die Unterbringung und Verpflegung in der Gastfamilie fallen zusätzlich Vermittlungsgebühren an. Eventuell ist es kostengünstiger sich eine eigene Unterbringung zu suchen und selber zu kochen. Jedoch erhält man durch eine Gastfamilie einen Einblick in das Leben einer neuseeländischen Familie.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für einen Aufenthalt von bis zu drei Monaten genügt für Deutsche, Österreicher und Schweizer ein Reisepass, der noch mindestens drei Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig ist.

Möchte man länger als 3 Monate in Neuseeland bleiben, studieren oder arbeiten, benötigt man ein Visum. Welches das hierfür passende ist und wie man es beantragt, kann auf folgender Webseite nachgelesen werden: <http://www.immigration.govt.nz/>.

Bei der Einreise ist eine ausgefüllte Arrival Card (erhält man vor der Landung im Flugzeug) und ein Rückflugticket vorzulegen. Zusätzlich kann es vorkommen, dass man nachweisen muss, über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen (mindestens 4.200NZ\$ pro Person). Dies kann durch einen mitgeführten Kontoauszug geschehen.

Es gelten strenge Zollbestimmungen, deren aktueller Stand vor der Abreise nachgelesen werden sollte ([www.customs.govt.nz](http://www.customs.govt.nz)). Beispielsweise ist die Einfuhr von tierischen Produkten, von frischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse, Fleisch und aus Pflanzenprodukten hergestellte Artikel (z. B. aus Bast) etc. verboten. Bei Schokolade, die man beispielsweise als Gastgeschenk mitbringen möchte, wird u. U. ein Auge zugeedrückt, wenn diese noch original verpackt ist und bei der Anreise angegeben wird.

Die Einfuhr von Golfschlägern, Camping- oder Trekkingausrüstungen (hierzu zählen auch Wanderschuhe!) muss beim Zoll (auch auf der Arrival Card) angegeben werden. Da diese Ausrüstung vom Zoll kontrolliert wird, sollte man vor dem Abflug diese sehr gründlich reinigen. Entsprechen die mitgebrachten Gegenstände nicht den neuseeländischen Hygienevorschriften, werden sie auf Kosten des Einreisenden durch den Zoll gereinigt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich zuvor schon über gute Englischkenntnisse verfügt habe, hatte ich keine Probleme damit, mich zu verständigen. Der neuseeländische Slang ist in den ersten Wochen jedoch gewöhnungsbedürftig. Da ich die meisten Neuseeländer (Kiwis) als sehr hilfsbereit kennengelernt habe, ist es kein Problem bei Unklarheiten nachzufragen.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Das Arbeitsleben hätte nicht besser sein können. Es herrschte ein sehr angenehmes Arbeitsklima und ich wurde vollständig in das Team integriert. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl als Praktikantin nicht wertgeschätzt zu werden. So wurde ich ebenso wie die anderen Angestellten nach meiner Meinung, Tipps und Hilfe gefragt. Dadurch, dass ich mein Praktikum in einem Kleinunternehmen absolviert habe, konnte ich sowohl mit meinen Kollegen als auch mit meinem Chef über private Themen sprechen, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Hierdurch lernte man die Personen näher kennen, was zu dem positiven Arbeitsklima beigetragen hat.

Auch über mein Sozialleben kann ich mich nicht beklagen. Dadurch, dass ich vor dem Praktikum noch einen Sprachkurs in Nelson absolviert habe und das Praktikum über eine Organisation vermittelt wurde, habe ich sehr schnell neue Kontakte geknüpft. Aber auch mit Kollegen habe ich mich in meiner Freizeit gerne getroffen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Da das Praktikum, wie die meisten Praktika in Neuseeland, unbezahlt war, sind alle Kosten selbst aufzubringen. U. a. fallen Kosten für Flug, Auslandskrankenversicherung, Unterkunft und Lebenshaltungskosten sowie evtl. auch für Internet und Handy etc. an.

Je nach Reisezeitraum, Fluggesellschaft und gewünschtem Zwischenstopp können die Flugkosten stark variieren. Ein Economy-Flug (Hin- und Rückflug) ist teilweise schon ab 1.200 Euro zu finden, kann jedoch schnell auch über 2.000 Euro kosten. Für fünf Monate Auslandsreisekrankenversicherung (weltweit ohne USA und Kanada) habe ich rund 155 Euro bezahlt. Da ich in einer Gastfamilie untergebracht war, habe ich für 14 Wochen (ein eigenes Zimmer inklusive Verpflegung) rund 2.250 Euro gezahlt.

Ich hatte das Glück durch das Förderprogramm „Praktikum im außereuropäischen Ausland“ einen Lebenshaltungs- und einen Reisekostenzuschuss zu erhalten. Die restlichen Kosten habe ich durch Ersparnisse beglichen.

Welche Versicherung hatten Sie?

Ich hatte eine Auslandsreisekrankenversicherung (weltweit ohne USA und Kanada) bei der Hanse Merkur Reiseversicherung AG.

Da ärztliche Behandlungen in Neuseeland kostenpflichtig und ziemlich teuer sind, empfiehlt sich der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung mit Rückholdienst.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Stadt Nelson liegt im Norden der neuseeländischen Südinsel direkt am Meer und hat rund 43.000 Einwohner. Nelson ist ein Stadt-Distrikt, das heißt die Distrikt- und die Regionalverwaltung sind zusammengelegt. Um die Region Nelson befinden sich drei wunderschöne Nationalparks: der Abel-Tasman-, der Kahurangi- und der Nelson-Lakes-Nationalpark. Angeblich ist die jährliche Sonnenscheindauer in Nelson im Durchschnitt die längste im gesamten Land. Aufgrund dessen wird Nelson auch als „Sunny Nelson“ bezeichnet.

Mir hat die Stadt sehr gut gefallen, da sie einerseits nicht zu klein, aber auch nicht zu groß ist. So kann man in der Innenstadt alles sehr bequem zu Fuß erreichen, benötigt jedoch zum Strand (Tahunanui), der vom Stadtzentrum etwas entfernt liegt, oder zu Wohngebieten am Stadtrand ein Fahrrad oder sogar ein Auto. Busse fahren zwar auch, doch das Netz ist nicht sonderlich gut ausgebaut und die Fahrzeiten sind verbesserungswürdig.

Nelson ist für seine vielen Cafés, Restaurants und Pubs bekannt. Man sollte jedoch wissen, dass viele Cafés bereits um 16 Uhr schließen und auch die Küche in Restaurants hat häufig nicht so lange geöffnet, wie wir es evtl. aus Deutschland gewohnt sind. Wie in vielen neuseeländischen Städten ist auch in Nelson so gut wie jede international bekannte Fast-Food-Kette vertreten. Für jeden sollte demnach etwas dabei sein. Möchte man lieber selber kochen, so hat man für den Einkauf die Wahl zwischen den Supermärkten: Countdown, New World und Fresh Choice.

Auch für Kulturliebhaber wird einiges geboten. Es gibt mehrere Museen, Galerien, ein Theater und ein Kino. Die Pizzeria Stefano's im Kino ist übrigens sehr zu empfehlen.

Sportliebhaber sollten auch auf ihre Kosten kommen. So gibt es unter anderem ein kleines Schwimmbad und mehrere Fitnessstudios. Günstiger ist es jedoch einen der zahlreichen Fahrrad- oder Mountainbike-Wege zu befahren oder in den Bergen um Nelson herum wandern zu gehen.